

Frühjahr 2007

# GLOBAL SOLIDARITY

A NEWSLETTER FOR UNIONIZED GOODYEAR WORKERS WORLDWIDE

## **Weltweites Treffen führt zu strukturellen Veränderungen; weitere Zusagen in Bezug auf den Informationsaustausch**

Am jüngsten Treffen des Goodyear Global Union Network der ICEM in Akron, Ohio (USA), nahmen etwa 50 Delegierte aus 12 Ländern teil. Es wurde ein neuer Lenkungsausschuss gewählt. Tom Conway, Vizepräsident von USW International, ist neuer Vorsitzender des Netzwerks.

Zu den Mitgliedern zählen Carlos Antonio da Silva, Finanzsekretär der Gummiarbeitergewerkschaft von Sao Paolo (Brasilien), als Vertreter Lateinamerikas; Werner Staniewski, Leiter des Goodyear Works Council der IG BCE (Deutschland), als Vertreter Europas; Toshioki Hojo, Präsident der japanischen Gummiarbeiterkonföderation „Gomu Rengo“, als Vertreter der Region Asien/Pazifik; ein noch zu benennender Vertreter der National Union of Metalworkers of South Africa (NUMSA), als Vertreter Afrikas, und Kemal Özkan, ICEM-Funktionär für die Branchen Chemie und Gummi, der diese Position bei der ICEM vor kurzem übernommen und vorher 15 Jahre lang für die türkische Gummiarbeitergewerkschaft „Lastik-Is“ gearbeitet hat.

Vertreter von Gewerkschaften in Brasilien, Chile, Frankreich, Deutschland, Peru, Polen, Südafrika, Großbritannien/Nordirland, den USA, Thailand und der Türkei berichteten über die Situation in ihren jeweiligen Ländern. Delegierte, die vor kurzem Kontakt mit Gewerkschaftsvertretern in Australien und Slowenien hatten, lieferten Informationen zur Situation in diesen Staaten. Insgesamt ging es um das allgemeine Wirtschaftsklima im

jeweiligen Heimatland und um die Arbeitsbedingungen in den dort ansässigen Goodyear-Betriebsstätten.

Häufig berichtet wurde vom zunehmenden Einsatz von befristeten und Teilzeitkräften. Themen wie die Sicherheit von Arbeitsplätzen und Betriebsstätten wurden besprochen, genauso wie sicherheitstechnische und Umweltbelange. Das ungelöste Problem in Thailand wurde diskutiert, wobei das Netzwerk formell darum bat, dass sich Goodyears Direktor für den Bereich Global Labor Relations in die Situation einschaltet. Die Probleme der Betriebsstätte bestehen darin, dass das Unternehmen vielen Mitarbeitern die Tarifautonomie verweigert und routinemäßig Gewerkschaftsaktivisten entlässt. Betroffen hiervon war auch der Präsident, Anan Phonung, der an den Treffen in Akron teilnahm.

Während der Treffen wurden die Richtlinien und Erklärung der Treffen des Goodyear Global Union Network in Akron vom 19. bis 20. März geprüft und geändert. Sie finden diese unter [www.icem.org/goodyear](http://www.icem.org/goodyear).

## **Carlyle Group will Goodyear EPD übernehmen**

Die Delegierten erfuhren auf dem Network-Treffen aus erster Hand, dass der Verkauf von Goodyears Engineered Products Division unmittelbar bevorsteht. In der Tat kündigte Goodyear Ende der Woche seine Absicht an, die Division zum Preis von 1,475 Mrd. US-Dollar an die Carlyle Group zu verkaufen – eine weltweit tätige private Investmentfirma mit Sitz in Washington, D.C.

Die Transaktion unterliegt den gewöhnlichen Bedingungen. Zu diesen gehören auch die Genehmigung durch die zuständigen Regulierungsbehörden sowie der Abschluss

eines Tarifvertrags mit der Gewerkschaft United Steelworkers.

Carlyle beschäftigt weltweit über 200.000 Mitarbeiter. Goodyear Engineered Products zählt in 32 Fertigungsbetrieben weltweit zirka 6.500 Mitarbeiter, einschließlich der zirka 3.100 Mitarbeiter in den USA. Carlyle zufolge wird die Firmenzentrale des Unternehmens in Akron, Ohio verbleiben. Auch soll das Unternehmen weiterhin vom bisherigen Management geführt werden.

## **Goodyear will in China expandieren**

Robert Keegan, Chairman of the Board und CEO von Goodyear, gab auf der Jahreshauptversammlung Anfang April bekannt, dass das Unternehmen seine Reifenproduktion in China ausweiten will. Der Reifenhersteller, so Keegan, werde weiter nach Möglichkeiten suchen, „kostenintensive“ Produktionsformen zu eliminieren.

Daneben plant Goodyear, von asiatischen Lieferanten Ausrüstung und Rohmaterial sowie von asiatischen Drittherstellern Reifen einzukaufen. Nach eigenen Angaben sucht das Unternehmen auch deswegen nach Einsparungsmöglichkeiten, weil die Kosten für Rohmaterial im letzten Jahr um 17 Prozent gestiegen sind.

Das Unternehmen hatte bereits bekannt gegeben, dass es bis Ende dieses Jahres sein Werk in Tyler, Texas schließen will. Ebenso sollen Werke in Quebec, England, Neuseeland und Marokko geschlossen werden.

„Das ist ein Bereich, in dem wir auch in Zukunft aktiv bleiben werden. Unsere Kapazitäten müssen der weltweiten Nachfrage entsprechen“, so Keegan. „Wir werden uns konsequent dafür einsetzen, kostenintensive Kapazitäten zurückzufahren.“

Keegan zufolge konnte das Unternehmen durch das Production-Sourcing in China letztes Jahr zirka 35 Mio. US-Dollar einsparen. „Diesen Prozess werden wir in den nächsten zwei Jahren kontinuierlich ausbauen“, erklärt er.

In Bezug auf neue Stellenstreichungen oder Werksschließungen gab es keine konkreten Ankündigungen.

## **Neues zum Brand in Thailand: Noch immer kein Datum für die Wiederaufnahme der Produktion**

Zwischen ICEM-Funktionären und Gewerkschaftsvertretern in Thailand und dem Management von Goodyear ist es nach dem kürzlichen Brand, der zur zeitweiligen Stilllegung der Produktion führte, zu Unstimmigkeiten gekommen.

Das Hauptproblem besteht darin, dass kein Zeitplan existiert, nach dem der Werksbetrieb und die normalen Lohnzahlungen wieder aufgenommen werden. Während der Stilllegung erhalten die Mitarbeiter nur 50 Prozent ihres Gehalts bzw. 75 Prozent für die ersten drei Tage des Monats.

Die Gewerkschaft ist mit der Art und Weise, wie das Management diese Themen behandelt, sehr unzufrieden – vor allem mit der Mitteilung, dass die Mitarbeiter nach Hause gehen sollten und später zur Arbeit zurückgerufen würden, wenn die Reparaturen fertig sind und das Werk den Betrieb wieder aufnehmen kann.

Die meisten Mitarbeiter sind hierdurch in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Bei all diesen Unklarheiten geht man nun von größeren Veränderungen aus – einschließlich möglichen Entlassungen.

## **Türkische Arbeitnehmer beginnen diesen Herbst mit Verhandlungen**

Zwei Jahre nach den letzten Verhandlungen beginnen die türkischen Goodyear-Mitarbeiter diesen Herbst Verhandlungen mit dem Unternehmen über einen neuen Tarifvertrag für den Zeitraum 2008 bis 2009.

Die türkischen Mitarbeiter, die in zwei Werken in Izmit und Adapazari arbeiten, werden von der türkischen Gewerkschaft für Beschäftigte der Petroleum-, Chemie- und Gummiindustrie „Lastik-Is“ vertreten – einer der schon seit langem im Goodyear Global Union Network vertretenen Gewerkschaften. In den beiden Goodyear-Werken arbeiten zirka 1.200 Gummiindustrie-Beschäftigte.

In der türkischen Reifenindustrie werden Tarifverhandlungen auf Sektorebene geführt – neben Goodyear verhandelt Lastik-Is auch mit Bridgestone und Pirelli. Das letzte Mal verliefen die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und Goodyear sehr schwierig; Lastik-Is unterschrieb die Vereinbarung nur wenige Stunden, bevor in den drei multinationalen Unternehmen Streiks angesetzt waren.

Lastik-Is wird das Goodyear Global Union Network über ICEMs Funktionär für die Branchen Chemie und Gummi, Kemal Özkan, ab Beginn der Verhandlungen später in diesem Jahr fortlaufend informieren.

## **Ihr Wort zählt**

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Kollegen im Goodyear Global Union Network stets informiert sind. Schicken Sie Ihre Updates an: Kemal Özkan ([kemal.ozkan@icem.org](mailto:kemal.ozkan@icem.org)) oder Wayne Ranick ([wranick@usw.org](mailto:wranick@usw.org))